

# Verordnung

## des Regierungspräsidiums Stuttgart über das Landschaftsschutzgebiet "Glemswald" Vom 16. Oktober 1995<sup>1)</sup>

Auf Grund von §§ 22, 58 Abs. 3 und 4 und 64 Abs. 1 Nr. 2 des Naturschutzgesetzes (NatSchG) vom 21. Oktober 1975 (GBl. S. 654), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. Februar 1994 (GBl. S. 73), wird verordnet:

### § 1

#### Erklärung zum Schutzgebiet

Die in § 2 näher bezeichneten Flächen auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart, der Städte und Gemeinden Böblingen, Leonberg, Magstadt, Renningen, Schönaich, Sindelfingen, Steinenbronn, Waldenbuch und Weil im Schönbuch, Landkreis Böblingen, der Städte Leinfelden-Echterdingen und Filderstadt, Landkreis Esslingen, und der Stadt Gerlingen, Landkreis Ludwigsburg, werden zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Das Landschaftsschutzgebiet führt die Bezeichnung "Glemswald".

### § 2

#### Schutzgegenstand

(1) Das Landschaftsschutzgebiet hat eine Größe von rund 13 460 ha. Es umfasst im wesentlichen ein zusammenhängendes Waldgebiet mit angrenzenden Freiflächen, Tälern und Teilbereichen der Filderebene, das sich von den nordwestlich von Stuttgart gelegenen Waldgebieten bis zum Nordrand des Schönbuchs erstreckt.

(2) Das Landschaftsschutzgebiet umfasst ganz oder teilweise folgende Gewanne:

auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart:

auf Gemarkung Weilimdorf die Gewanne Vogelsang, Frauenholz, Lindental, Rainweg, Wachholder, Diepach, Seelach, Diepachwiesen, Stötzlenswald, Hohe Warte, Möglinger Stellerain, Stellenwald, Stammheimer;

auf Gemarkung Feuerbach die Gewanne Hohe Föhrich, Schlingenblun, Walpenreute, Heimberg, Hohe Warte, Eichelgarten, Heimbergäcker, Schwellweg, Kohlgruben, Obere Stelle, Winterhalde, Tauschwald, Heukopf, Baurenwald, Mähderklinge, Ziegelwiesen, Augenwald, Steiniger Rain, Talwiesen, Oben im Tal, Knaupental;

<sup>1)</sup> zuletzt geändert am 15. August 2005 (GBl. S. 617 vom 19. September 2005)

auf Gemarkung Stuttgart die Gewanne Leimengrube, Vogelsang, Gänswiesrain, Maierwald, Seeklinge, Hirschbiegel, Sperberklinge, Beckenhäule, Malmstall, Sandkopf, Sonnenuhr, Altes Haus, Dischinger Spitalwald, Kräherwald, Alter Garten, Solitude, Grundstein, Nippenburgerle, Pfaffenwald, Rotwildpark, Schwarzwildpark, Bauernwald, Aspen, Nittel, Gallenklinge, Metzgerhau, Birkenkopf, Rotenwald, Bürgerwald, Hasenberg, Heslacher Wand, Heidenklinge, Zwikkenberg, Vogelrain, Wolfersberg, Reisenenwald, Rote Berglen, Brunnenäcker, Rauher Rain, Innerer Haldenberg, Halde, Äußerer Haldenberg;

auf Gemarkung Botnang die Gewanne Knaupental, Klingler, Laihle, Hasenäcker, Talwiesen;

auf Gemarkung Vaihingen die Gewanne Neuwald, Kleine Weide, Rotwildpark, Schatten, Zwickenberg, Pfaffenwald, Katzenbach, Steinbachsee, Büsnauer Hof, Glattmannsbrühl, Erlenberg, Katzenbachsee, Büsnauer Rain, Talacker, Oberer Brand, Buchrain, Bernhart, Bernharts-Höhe, Viereichenhau, Halde, Wannenhäule, Rosental, Neue Steinengartländer, Steinegart;

auf Gemarkung Möhringen die Gewanne Reute, Haldenwies, Hütteäcker, Schlegeläcker, Hengstäcker, Froschach, Kaltentaler Weg, Hinter den Krautgärten, Ried, Obere Wettmannstadt, Wettmannstadt, Vaihinger Weg, Sindelbach, Am Rohrer Weg, Dreiweg, Ölweise, Breitwiesen, Beigart, Schlattwiesen, Zwischen den Bächen, Voräcker, Mahden, Kühäcker, Dürtlewang, Dürtlewangäcker, Fäßler, Spitzhau, Berchtenloh;

auf Gemarkung Rohr die Gewanne Steinegart, Brenntenhau, Berghau, Schlattwiesen;

im Landkreis Böblingen

auf dem Gebiet der Stadt Böblingen:

auf Gemarkung Böblingen die Gewanne Alter Hau, Verbranntes Bergle, Altinger Wald, Pfaffensteig, Beckenhäule, Oberes Beckenhäule, Unteres Beckenhäule, Lange Schläge, Forchen, Saure Flosche, Finstere Münz, Häule, Auerhahnen-sölle, Steinbrüchle, Berstlacher Hau, Heuweg, Schafklinge, Rohrhalde, Quentsch, Galgenbuckel, Unterscheid, Wolfsburger Hau, Leibstückle, Murkenbach, Steinenbank, Rauher Kapf;

auf dem Gebiet der Stadt Leonberg:

auf Gemarkung Leonberg die Gewanne Wasserbach, Schopfloch, Unter Laiern, Rotenrain, Winterrain, Hummelberg, Unter dem Längenbühl, Meisenberg, Wannenwald, Wanne, Längenbühl, Spitalwald, Bettelmannsreute, Tiefenbach, Riedwiesen, Breitwiesen, Waldweg, Schumisberg, Rappenberg, Rappenhof, Kammerforst, Untere Feinau, Obere Feinau, Kaufmorgen, Hottersmahden, Kriechenbrunnen, Steinen First, Feinau, Flachsäcker, Scharrhalden, Unterm Seehaus, Seehaus, Oben im Kriechenbrunnen, Seewiesen, Hirschäuer, Seehausweide, Eulenhau, Kreuzholz, Rohrhalde, Dachsrain, Seehausweide, Hirschäuer, Glemsrain, Krampfain, Kohlklinge, Sechseichenhau, Hedersbach, Hirsch-äuer Kohlplatte, Rauhes Stück, Beim Hölzernen Brückle, Schöneichenteich, Untere Dreispitz, Lindenstumpen, Mittelstück, Obere Dreispitz, Lettenlöcher, Stelle, Häule;

auf Gemarkung Warmbronn die Gewanne Steige, Schinderwäldle, Vordere Lauerhalde, Kammerforst, Ruitwald, Waldwiesen, Vogelsang, Hinterer Ruitwald, Beim Steinbruch, Steigwald, Eulenhau, Pfannenstiel, Vorderer Ruitwald, Ruitwiesen, Hintere Lauerhalde, Niederrainle, Fleckenäcker, Hinter Erlen, Vogtäcker, Allmend, Vogtwiesen, Allmendäcker, Brühl, Wolfsgrube, Beim See, Seeäcker, Stöckhofwiesen, Hinter den Gärten, Talwiesen, Glocketurm, Beten, Rohrwiesen, Ziegelwiesen, Heuweg, Heiligenäcker, Spitzäcker, Krumme Äcker, Battental, Magstadter Weg, Brombach, Gauchhalde, Brentenhau, Brombach und Krampfain, Auchtweide, Großer Wittumrain, Kleiner Wittumrain;

auf dem Gebiet der Gemeinde Magstadt:

auf Gemarkung Magstadt die Gewanne Grund, Eselspfad, Unter den Forchen, Oberer Reutweg, Forchenwäldle, Grundwäldle, Battental, Eckpfad, Brombach, Brunnbach, Hörnle, Krampfain, Frauenkreuz, Lochwald, Steighau, Lettenlöcher, Dürre Egert, Loch, Himmelreich, Alte Weingärten, Lettenhau, Leimbach, Dorfwiesenteich, Kohlhau, Beim Kohlhaubrücke, Schuhmacherin, Buchhäule, Stellerain, Stelle, Leimbachwiesen, Forchen, Letten, Unteres Hölzertal, Lerchenbusch, Tiergärtle, Äußere Winterhalde, Hutwiesen, Beim Eichlesweg, Lindenwiesen, Stückleswiesen, Roßweg, Beim Eichle, Brenntenhau, Neuwiesen, Hölzeregerten, Beim Bierkeller, Gollenberg, Lachen, Winterhalde, Innere Winterhalde, Aspenschopf, Äußere Winterhalde, Käswasser, Sommerhalde, Bei den Forchen, Sindelfinger Weg, Schillingsgalgen, Hagensee;

auf dem Gebiet der Stadt Renningen:

auf Gemarkung Renningen die Gewanne Meisenberg, Brunnenwiesen, Schloßberg, Schinderwiesen, Schinderklinge, Schinderwald, Silberrain, Längenbühl, Stöckach, Arzet, Beim See, Alte Weinberge, Stöckachäcker, Klößenallmend;

auf dem Gebiet der Gemeinde Schönaich:

auf Gemarkung Schönaich die Gewanne Steinenbank, Obere Elsenhalde, Buchwiesen, Mausäcker, Untere Eisenhalde, Buchenklinge, Egerten, Buchenäcker, Sulzbach, Roter Berg, Steckäcker, Weiherwiesen, Rotenberger Tor, Hölzleswiesen, Losklinge, Seeäcker, Lau, Seewiesen, Unteres Lehle, Grillenberg, Neidenberg, Geröhrich, Kirchklinge, Vogtswiesen, Bandwiesen, Badershau, Gerrain, Krähenbach, Hennenreich, Feistenwiesen, Burghalde, Wolfenmühle, Plappern, Aichhalde, Speidelsmühle, Gräbleswiesen, Dürrwiesen, Neuwiesen, Ätäl, Obere Rauhmühle, Kohlklinge, Laubach, Weißenreute, Kammerwald;

auf dem Gebiet der Stadt Sindelfingen:

auf Gemarkung Maichingen die Gewanne Egert, Allmendwäldle, Schweizerdavid, Dreispitz, Sumpfrain, Salzklinge, Mietholz;

auf Gemarkung Sindelfingen die Gewanne Probstei, Eichholz, Spitzholz, Sommerhofen, Hohberg, Bernet, Diebskarren, Hinterweil, Spitzbaierin, Winterhalden, Hintere Diebskarren, Baurenlatz, Weingartwäldle, Vorderer Diebskarren, Hirschbuckel, Seehau, Jägerpfad, Ochsenwald, Erlenteich, Freßberg, Fuchsberg, Zweibrunnenhau, Eichgern, Hummelrain, Eselsrückhau, Kaufwald, Buchhau, Häule, Mönchsbrunnen, Sindelfinger Spitz;

auf dem Gebiet der Gemeinde Steinenbronn:

auf Gemarkung Steinenbronn die Gewanne Hohewart, Schleifenebene, Birklenshau, Kessel, Schleifenrain, Neue Äcker, Hermannberg, Badrain, Obere neue Äcker, Untere neue Äcker, Neue Äckerwiesen, Göhringer, Kegelsklinge, Heiligenrain, Obere Göhringswiesen, Alter See, Untere Göhringswiesen, Krummensteigwiesen, Bastard, Greut, Burain, Greuthau, Tal, Rain, Neue Wiesen, Breithut, Maiermahd, Maiermahdwald, Höheäcker, Rumbserin, Gaiernwiesen, Reichenbacher Tal, Weckländer, Stelle, Steinenberg, Soläcker, Fuchs, Hägele, Höfen, Baumgarten, Hausherr, Lauerhalde, Hoher Tannenwald, Erdbeerbühl, Bärenwirtstäle;

auf dem Gebiet der Stadt Waldenbuch:

auf Gemarkung Waldenbuch die Gewanne Verbrannter Hau, Neuweiler Viehweide, Kesslerhau, Oberes Tal, Katzenpeter, Bohler, Lauerhalde, Wurstgürtel, Seeäcker, Schützenhausen, Waagrain, Wolfenbrunn, Reute, Greuthaufeldle, Hasenhöfer Wiesen, Sulzrain, Lairen, Gerstloh, Heilenbrunn, Häuslesäcker, Gropfbach, Hermannshalde, Sandäcker, Eichle, Im roten Klee, Feilbachtäle, Lindhalde, Oberes Tal, Eichhalde, Gäßlesäcker, Sternenberg, Sulzrainfeldle, Hintere Weinberge, Gänsäcker, Sulzhäule, Weil im Berg, Weiler Berg, Segelrain;

auf dem Gebiet der Gemeinde Weil im Schönbuch:

auf Gemarkung Neuweiler die Gewanne Brauner-Rain-Wald, Rainwiesen, Hohes Äsple, Rainäcker, Bäumlensäcker, Laubachäcker, Schafweide, Wacholder, Grubenwiesen, Rote Klee, Klinke, Greut, Bergwiesen, Kirchwiesen, Himmelreich, Lehenberg;

auf Gemarkung Breitenstein die Gewanne Mahdäcker, Neuweiler Berg, Weiherhalde, Baumgärten;

auf Gemarkung Weil die Gewanne Untere Rauhmühle, Grubenhau, Lehenberg, Täschenhau, Rennenwiesenhau, Rennenwiesen, Rotes Klee, Klingenspitze, Reutebrunnen, Stallberger Hau, Stallberg, Wässere, Hau, Seele, Schwarzwiesen, Buckelwiesen, Geigersklinge, Schellenwald, Totenbach, Roßstall, Unterer Rucken, Reishalde;

im Landkreis Esslingen:

auf dem Gebiet der Stadt Leinfelden-Echterdingen:

auf Gemarkung Echterdingen die Gewanne Federlesmahd, Vor dem Holz, Wegnest, Kätherlesbrunnen, Schimmelwiesen, Köngele, Greut, Herdwiesen, Brühlländer, Unteres Tor, Lochwald, Keltterrain, Gräble, Berg, Egert, Stützele, Autenbrunnen, Halde, Kehle, Stetter Gasse, Breitwiesen, Stäudach, Reisach, Nenkershölzle;

auf Gemarkung Leinfelden die Gewanne Häule, Vier Morgen, Hofhau, Betzenberg, Weißes Bild, Kühtorhau, Wispelwald, Rain, Steinriegel, Etsweide, Weilerwald, Banholz, Sandäcker, Talwiesen, Gumpholzrain, Mittlerer Berg, Reichenbacher Tal, Seebrückenmühle, Müllerhäule, Schlechtmühle, Kielmannsberg, Schloßlesmühle;

auf Gemarkung Musberg die Gewanne Schmellbach, Otterhäule, Schinderkling, Pfarrgarten, Fürschel, Erlen, Hohenwart Heide, Hohenwart, Hauwiesen, Obere Mühle, Talwiesen, Eselsmühle, Brühl, Eichberg, Alte Äcker, Hauwald, Reichenbachtal, Heide, Hinterer Winterrain, Wiesleshäule, Pfarrerrain, Dornbiegel, Ochsenklinge, Müllerwald, Meierwald, Schleifenebene;

auf Gemarkung Stetten die Gewanne Hölzwiesen, Nenkersweiler, Hagbrühl, Demmelsgarten, Brandhecke, Augstäcker, Nenkershölzle, Stetter Halden, Hauäcker, Hinter den Gärten, Lutzenhaus, Soläcker, Solwiesen, Reutewaldäcker, Stetter Wald, Reuteäcker, Walzenmühle, Schützenreute, Buß, Brand, Kochenäcker, Kochenmühle, Reichenbacher Tal;

auf dem Gebiet der Stadt Filderstadt:

auf Gemarkung Bernhausen die Gewanne Birken, Langenwald, Dornwald, Bildhau;

auf Gemarkung Plattenhardt die Gewanne Birken, Birkenwasen, Tetschleren, Ramsklinge, Buchbronn, Weilerhau, Neue Wiesen, Untere Egerten, Obere Egerten, Spitzäcker, Volzenreute, Obere Kleinmichelsmühle, Untere Kleinmichelsmühle, Reichenbacher Tal, Bechtenrain, Imenreich;

im Landkreis Ludwigsburg:

auf dem Gebiet der Stadt Gerlingen:

auf Gemarkung Gerlingen die Gewanne Stöckach, Margaretle, Gründlensbach, Hintere Weingart, Gänswiese, Schloßberg, Hahnenbühl, Forchenwald, Bannwald, Bernhardsbach, Birkenhau, Kücherain, Eingemachter Wald, Tauschwald, Kaufhau, Oberes Mahdental.

(3) Das Landschaftsschutzgebiet ist in einer Übersichtskarte des Regierungspräsidiums Stuttgart im Maßstab 1 : 25 000 schwarz umgrenzt und flächig grün angelegt und in 60 Detailkarten des Regierungspräsidiums Stuttgart im Maßstab 1 : 5 000 schwarz umgrenzt und grün angeschummert eingetragen. Die Karten sind Bestandteil der Verordnung. Die Verordnung mit Karten wird beim Regierungspräsidium Stuttgart, beim Bürgermeisteramt der Landeshauptstadt Stuttgart, bei den Landratsämtern Böblingen, Esslingen und Ludwigsburg sowie bei den Bürgermeisterämtern der Städte Böblingen, Leonberg, Sindelfingen, Leinfelden-Echterdingen und Filderstadt auf die Dauer von drei Wochen, beginnend am achten Tag nach Verkündung dieser Verordnung im Gesetzblatt, zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten öffentlich ausgelegt.

(4) Die Verordnung mit Karten ist nach Ablauf der Auslegungsfrist bei den in Abs. 3 Satz 3 bezeichneten Stellen zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten niedergelegt.

### **§ 3 Schutzzweck**

Wesentlicher Schutzzweck ist die Erhaltung des Glemswaldes als zusammenhängendes Waldgebiet mit angrenzenden Freiflächen, Tälern und Teilbereichen der Filderebene

- in seiner Vielfalt, Eigenart und Schönheit mit typischen Bildungen des Keuperberglandes wie Keuperklingen, naturnahen Laubwäldern, bodenfeuchten Wäldern, artenreichen wärmeliebenden Waldgesellschaften, Altholzbeständen, naturnahen Fließgewässern, Streuobstwiesen, Grünlandflächen und Äckern;
- um den besonderen Erholungswert für die Allgemeinheit im stark belasteten Verdichtungsraum Stuttgart und den angrenzenden Städten und Gemeinden zu erhalten, zu steigern oder wiederherzustellen;
- um die Nutzungs- und Leistungsfähigkeit der Naturgüter zu gewährleisten oder zu verbessern, insbesondere die positiven Auswirkungen der Waldflächen auf das Regional- und Kleinklima und die Bedeutung der Waldflächen als Wasserspender für die Fließgewässer und das Grundwasser;
- zur Erhaltung der vielfältigen Lebensräume der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt und insbesondere der Biotope seltener und bedrohter Arten;
- zum Schutz der Umgebung von Naturschutzgebieten und flächenhaften Naturdenkmälern.

### **§ 4 Verbote**

In dem Landschaftsschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen, insbesondere wenn dadurch

1. der Naturhaushalt geschädigt;
2. die Nutzungsfähigkeit der Naturgüter nachhaltig gestört;

3. eine geschützte Flächennutzung auf Dauer geändert;
4. das Landschaftsbild nachteilig geändert oder die natürliche Eigenart der Landschaft auf andere Weise beeinträchtigt oder
5. der Naturgenuss oder der besondere Erholungswert der Landschaft beeinträchtigt wird.

## **§ 5**

### **Erlaubnisvorbehalt**

(1) Handlungen, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen können, bedürfen der schriftlichen Erlaubnis der unteren Naturschutzbehörde.

(2) Der Erlaubnis bedürfen insbesondere folgende Handlungen:

1. Errichtung von baulichen Anlagen im Sinne der Landesbauordnung in der jeweils geltenden Fassung oder Maßnahmen, die der Errichtung gleichgestellt sind;
2. Errichtung oder Veränderung von Einfriedungen;
3. Verlegen oder Ändern von ober- oder unterirdischen Leitungen aller Art;
4. Abbau, Entnahme oder Einbringen von Steinen, Kies, Sand, Lehm oder anderen Bodenbestandteilen, Vornahme von Bohrungen oder Veränderungen der Bodengestalt auf andere Weise;
5. Lagern von Gegenständen, soweit sie nicht zur zulässigen Nutzung des Grundstückes erforderlich sind;
6. Lagern von Abfällen;
7. Anlage oder Veränderung von Straßen, Wegen, Plätzen oder anderen Verkehrsanlagen;
8. Anlage oder Veränderung von Stätten für Sport und Spiel, einschließlich Motorsportanlagen;
9. Betrieb von Motorsport und von motorgetriebenen Schlitten;
10. Anlage oder Veränderung von Flugplätzen, von Geländen für das Starten und Landen von Luftsportgeräten sowie von Geländen für den Aufstieg von Flugmodellen, die der luftverkehrsrechtlichen Erlaubnis bedürfen;
11. Aufstellen von Wohnwagen oder Verkaufsständen außerhalb der zugelassenen Plätze und mehrtägiges Zelten oder Abstellen von Kraftfahrzeugen;



12. Anlage, Beseitigung oder Änderung von fließenden oder stehenden Gewässern;
13. Aufstellen oder Anbringen von Plakaten, Bild- oder Schrifftafeln;
14. Neuaufforstungen, Umwandlungen von Wald, Anlage von Kleingärten, Anpflanzung standortfremder Gehölze oder wesentliche Änderung der Bodennutzung auf andere Weise;
15. Beseitigung, Zerstörung oder Änderung von wesentlichen Landschaftsbestandteilen wie z.B. markanten Bäumen, Hecken, Feld- und Ufergehölzen, Schilf- und Röhrichtbeständen, Felsen und Trockenmauern;
16. Umbruch von Grünland in Äcker, Errichtung von Intensivobstanlagen sowie die Beseitigung von Streuobstbäumen; die Beseitigung einzelner abgängiger Streuobstbäume ist ohne Erlaubnis zulässig, wenn auf demselben Grundstück ein hochstämmiger Obstbaum nachgepflanzt wird.

(3) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn die Handlung Wirkungen der in § 4 genannten Art nicht zur Folge hat oder solche Wirkungen durch Auflagen oder Bedingungen abgewendet werden können. Sie kann mit Auflagen, unter Bedingungen, befristet oder widerruflich erteilt werden, wenn dadurch erreicht werden kann, dass die Wirkungen der Handlung dem Schutzzweck nur unwesentlich zuwiderlaufen.

(4) Die Erlaubnis wird durch eine nach anderen Vorschriften notwendige Gestattung ersetzt, wenn diese mit Zustimmung der Naturschutzbehörde ergangen ist.

(5) Bei Handlungen des Bundes und des Landes, die nach anderen Vorschriften keiner Gestattung bedürfen, wird die Erlaubnis durch das Einvernehmen der Naturschutzbehörde ersetzt. Das gleiche gilt für Handlungen, die unter Leitung oder Betreuung staatlicher Behörden durchgeführt werden.

(6) Eine nach Absatz 3 erteilte Erlaubnis erlischt, wenn nicht innerhalb von zwei Jahren nach Bekanntgabe ihrer Erteilung mit dem Vorhaben begonnen oder die Durchführung länger als zwei Jahre unterbrochen wird. Die Frist kann auf Antrag verlängert werden.

## **§ 6 Zulässige Handlungen**

Die §§ 4 und 5 gelten nicht

1. für die Nutzung im Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung forstwirtschaftlicher Grundstücke;
2. für die Nutzung im Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Grundstücke, ausgenommen Maßnahmen nach § 5 Abs. 2 Nrn. 15 und 16;
3. für die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und der Fischerei;
4. für die ordnungsgemäße Nutzung, die Unterhaltung und Instandsetzung der Straßen, Wege, Plätze und Gewässer, der öffentlichen Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Bahn- und Fernmeldeanlagen sowie der sonstigen rechtmäßigerweise bestehenden Einrichtungen, ausgenommen Maßnahmen nach § 5 Abs. 2 Nr. 15;
5. für die Errichtung oder Veränderung von Schutzzäunen an Verkehrswegen;
6. für die Nutzung von Grundstücken im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes im Rahmen der Festsetzungen des jeweiligen Bebauungsplanes;
7. für die Veränderung von Bauwerken oder anderen Luftfahrthindernissen, die den Betrieb von Flugsicherungseinrichtungen stören (§ 18 a LuftVG) oder die zulässigen Höhen überragen (§§ 12 ff. LuftVG) sowie für die nach dem Planfeststellungsbeschluss für den Flughafen Stuttgart vom 15. September 1987 zulässigen Maßnahmen;
8. für behördlich angeordnete oder zugelassene Beschilderungen.

## **§ 7 Befreiung**

(1) Liegen die Voraussetzungen für die Erteilung einer Erlaubnis nicht vor, so kann die unteren Naturschutzbehörde von den Vorschriften dieser Verordnung nach § 63 NatSchG Befreiung erteilen.

(2) Die Befreiung bedarf bei folgenden Handlungen der Zustimmung des Regierungspräsidiums Stuttgart als höhere Naturschutzbehörde:

1. Genehmigung von Flächennutzungs- oder Bebauungsplänen, die dem Schutzzweck zuwiderlaufen;
2. Vorhaben im Sinne von § 63 Abs. 2 Nr. 2 NatSchG, die zu Eingriffen von besonderer Tragweite oder zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung überörtlicher Interessen der erholungssuchenden Bevölkerung führen können;
3. Errichtung von Freizeitanlagen, die in besonders gelagerten Einzelfällen die landschaftliche Eigenart oder den Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten beeinträchtigen können.

## **§ 8**

### **Ordnungswidrigkeiten**

Ordnungswidrig im Sinne des § 64 Abs. 1 Nr. 2 NatSchG handelt, wer in dem Landschaftsschutzgebiet vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 22 Abs. 3 NatSchG i.V.m. § 4 dieser Verordnung Handlungen vornimmt, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen;
2. entgegen § 5 dieser Verordnung ohne vorherige schriftliche Erlaubnis Handlungen vornimmt, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen können.

## **§ 9**

### **In-Kraft-Treten**

(1) Diese Verordnung tritt am Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist in Kraft.

(2) Gleichzeitig treten außer Kraft:

- die Verordnung des Landratsamtes Leonberg über das Landschaftsschutzgebiet "Längenbühl - Beim See" vom 23. Januar 1954;
- die Verordnungen des Landratsamtes Esslingen über das Landschaftsschutzgebiet "Leinfelden-Echterdingen" vom 22. Juli 1988 und vom 12. Dezember 1994;

- die Verordnung des Landratsamtes Esslingen über das Landschaftsschutzgebiet "Reichenbachtal mit Bechtenrain und Egerten" vom 8. Mai 1991;
- die Verordnung des Landratsamtes Ludwigsburg über das Landschaftsschutzgebiet "Obstwiesengang Stöckach und Umgebung" vom 19. Dezember 1988;
- die Verordnung des Landratsamtes Ludwigsburg über das Landschaftsschutzgebiet "Stadtwald Gerlingen und Gebiet um den Rappenhof" vom 18. März 1991;
- Die Verordnung des Kultusministeriums "zum Schutze von Landschaftsteilen und Landschaftsbestandteilen entlang der Reichsautobahnen Stuttgart-Heilbronn und Stuttgart-Karlsruhe in den Kreisen Leonberg und Vaihingen/Enz" vom 22. Mai 1941, soweit sie sich auf das Gebiet der Stadt Leonberg beziehen;
- die Verordnung des Bürgermeisteramtes der Stadt Stuttgart "zum Schutze von Landschaftsteilen im Stadtkreis Stuttgart" vom 10. November 1961, soweit es sich auf die Landschaftsteile Nrn. 1 - 3, 6, 8, 9 und 29 - 33 bezieht; hinsichtlich des Landschaftsteiles Nr. 7 tritt die Verordnung vom 10. November 1961 für den Geltungsbereich der Landschaftsschutzverordnung "Glemswald" außer Kraft;
- die Verordnung des Landratsamtes Böblingen über Landschaftsschutzgebiete vom 10. Oktober 1974, soweit es sich auf die Landschaftsteile Nrn. 2 - 10, 38 - 40, 43 und 44 bezieht; hinsichtlich der Landschaftsteile Nrn. 1 und 42 tritt die Verordnung vom 10. Oktober 1974 für den Geltungsbereich der Landschaftsschutzverordnung "Glemswald" außer Kraft;
- die Verordnung des Landratsamtes Böblingen über das Landschaftsschutzgebiet "Leonberg" vom 23. April 1987, soweit sie sich auf die Teilgebiete V b, V c, V d, VI und VII bezieht;
- die Verordnung des Landratsamtes Böblingen über das Landschaftsschutzgebiet "Waldenbuch/Steinenbronn" vom 2. Oktober 1989, soweit sie sich auf die Teilgebiete 1, 2 und 8 - 15 bezieht.